



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG



Ninetta Sombart: Auferstehung

Liebe Gemeinde!

Es wird Ostern. Ein Grund zu echter, großer Freude. Deshalb senden wir Ihnen herzliche Ostergrüße, vor allem auch allen, die in diesen Tagen nicht kommen und nicht dabei sein können.

Das Auferstehungsbild von Ninetta Sombart strahlt kraftvoll in den Osterfarben. Wir ahnen die innere Dynamik in dieser Darstellung – die Erde, das Felsen-Grab öffnet sich und eine zarte, lichtvolle, aufrechte Gestalt ersteht, wird in der Mitte sichtbar. Dem eigenen Erasten ist beim Betrachten des Bildes viel Raum gegeben, das Geheimnis der österlichen Verwandlung selber zu erspüren.

Der historische Karfreitag war einst der 3. April, Ostersonntag der 5. April. In diesem Jahr ist das Osterfest ganz in der Nähe dieser Daten. Doch ist es wohl auch zeichenhaft, dass noch ein Hauch von dem »Ur-Karsamstag«, dem 4. April, in der Luft und über diesem ersten Ostertag 2021 liegt. Wir wissen und fühlen es, vieles liegt noch danieder. Viele Menschen sind bedrückt durch die gegenwärtige Situation, sind verzweifelt und fühlen sich ohnmächtig. Viel Initiativekraft ist gebunden, die Kultur musste sich in unauffällige Nischen zurückziehen und das soziale Leben vieler Menschen ist eingefroren. Eine menschheitliche Passion. Das alles wartet auf ein Auferstehn.

Dennoch können und sollen wir kraftvoll Ostern feiern, unser HERZ darf jubeln! Und wir dürfen uns dabei verdeutlichen und bewusst werden, dass nur durch Christi Tod und Auferstehung der Grundstein gelegt ist für eine heilsame Zukunft: Christus hat den Tod verwandelt und hat damit allen Todeskräften den Keim einer Wandlung und Erneuerung eingepflanzt. Er hat aber auch das Ich der Menschheit geheilt und uns allen damit die Möglichkeit gegeben, durch seine Kraft über unser selbstbezogenes Ego hinauszuwachsen, es zu verwandeln, indem wir uns immer wieder von dem Oster-Ich berühren lassen, es in uns aufnehmen. Dieses österliche ICH ist »beziehungsfähig«. Beziehungslosigkeit, so kann man sagen, ist das Grundübel unserer Zeit. Wir Menschen sind aus dem Zusammenhang, in die Isolation gefallen. Das ist der Quell aller Passion.

Konkretes Verbundensein mit der Natur, die Fähigkeit, Menschen liebevoll, interessiert und offen zu begegnen, eine Beziehung zur göttlich-geistigen Welt zu fühlen und zu pflegen, ALL das will und muss neu in uns erstehen. Aber, dass wir durch Ostern überhaupt die Möglichkeit zu solch neuer »Beziehungsfähigkeit« in uns tragen, ist Grund zur Freude. Das Oster-Ich ist da, dennoch muss es individuell gesucht und erweckt werden. Mögen die Worte von Novalis für uns immer wirklicher werden:

»Er lebt und wird nun bei uns sein,
Wenn alles uns verlässt,
Und so soll dieser Tag uns sein ein Weltverjüngungsfest.«

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für die Osterzeit, auch im Namen der Kollegen,
Ihre Gisela Thriemer